

LESEN

im Karl-Liebknecht-Haus

am Rosa-Luxemburg-Platz, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Andrej Reder

»Dienstreise«

1935 bis 1955 in der Sowjetunion

am 21. Mai, um 18.30 Uhr

DAS ANTIEISZEITKOMITEE lädt herzlich ein. Eintritt ist frei.

Verkehrsverbindungen: U2 Rosa-Luxemburg-Platz; S3, S5, S7, S9, U5, U8 Alexanderplatz



Andrej Reder

1935 in Moskau geboren, 1941 mit seiner Mutter nach Kasachstan deportiert, wo sie als »Ehefrau eines deutschen Spions« Zwangsarbeit leisten muss.

1948 Ausreise nach Berlin, Besuch der deutsch-russischen Schule, Studium in Moskau und 1962 Abschluss als Diplomstaatswissenschaftler. Tätigkeit im Außenministerium der DDR, Schwerpunkt Asien, zuletzt Botschaftsrat an der DDR-Vertretung in Bangladesh.

Ab 1978 wieder in der DDR und Mitarbeiter in der Abteilung Internationale Verbindungen im ZK der SED.

Über das Buch :

Ein Schicksalsreport – Gabo Lewin und seine Frau Hertha, Jugendfunktionäre und Antifaschisten, gingen im Auftrag der KPD 1935 in die Sowjetunion, wo ihr Sohn Andrej geboren wurde.

1938 wurde Lewin als »faschistischer Spion« verurteilt und auf »Dienstreise« geschickt – die Lagerhaft sollte erst 1955 enden. Mutter und Sohn kehrten nach schweren Jahren 1948 nach Deutschland zurück.

Andrej Reder hat mithilfe unzähliger privater und dienstlicher Dokumente, mit einmaligen Zeugnissen und Aufzeichnungen den Leidensweg seiner Eltern rekonstruiert. Trotz aller Bitternis verteidigten sie, verteidigt er sachlich und überzeugend die Sowjetunion. Seine Dokumentation wendet sich gegen den Missbrauch von Opfern der Repressalien, ohne die tragischen Schicksale und Leiden zu verschweigen.

